



Logistikzentrum Trimodalport
im Industriepark Höchst



Klare Sprache: Chancen von IFRS nutzen



Die International Financial Reporting Standards (kurz: IFRS) sind zunehmend auch für nicht börsennotierte Unternehmen ein Thema. Ohne dazu verpflichtet zu sein, stellen immer mehr mittelständische Unternehmen ihre Rechnungslegung darauf um. Zu ihnen gehört die Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG. Sie will mit der Umstellung nicht nur die Anforderungen ihrer Eigentümer erfüllen, sondern insbesondere auch die Chance für eine Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens nutzen.

Kaum jemand bezweifelt mehr, dass sich die IFRS in den nächsten Jahren auch in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz vollständig durchsetzen werden. Damit bricht für die externe Rechnungslegung eine neue Ära an. Während das Handelsgesetzbuch (HGB) dem Vorsichtsprinzip verpflichtet ist, stehen die IFRS für eine stärker ökonomisch ausgerichtete Abbildung des Unternehmens. „Die Umstellung auf IFRS bietet für Unternehmen die Chance, das in der Vergangenheit etablierte Zweikreissystem - bestehend aus internem und externem Rechnungswesen - in Richtung eines harmonisierten Rechnungswesens weiterzuentwickeln“, erklärt Andrea Kämmler-Burrak von Horváth & Partners.

Dies war auch für die Infraseriv Höchst ein zentraler Aspekt bei dem Vorhaben, ihre Kostenrechnung auf IFRS umzustellen. Der führende Spezialdienstleister und professionelle Standortbetreiber für die Chemie- und Pharmaindustrie ist 1998 aus der ehemaligen Hoechst AG hervorgegangen. Mit dem Industriepark Höchst betreibt das Unternehmen einen der größten europäischen Produktions- und Forschungsstandorte. Die Infraseriv-Höchst-Gruppe beschäftigte im Jahr 2006 rund 2.700 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von 833 Millionen Euro.

Die Aufgabe des Projekts „IFRS-konforme Neuausrichtung der Kostenrechnung“ bestand darin, das interne Rechnungswesen der Infraseriv Höchst so auszugestalten, dass es die Erfordernisse der IFRS erfüllt. Ziel war es also, ein klares, einheitliches Begriffs- und Zahlenwerk zu schaffen. Effiziente Abläufe und Werteflüsse sollen eindeutige Steuerungssignale ermöglichen - und die Steuerung verbessern. Die Umstellung sollte aber auch zusätzliche Potenziale erschließen, die sich durch die Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens bieten. So können etwa doppelte Prozesse, Systeme und Strukturen eliminiert werden, und aufwändige Überleitungen vom internen auf das externe Rechnungswesen entfallen. Insgesamt führt dies zu mehr Transparenz und weniger Komplexität.

Die Berater machten sich zunächst daran, die steuerrelevanten Kenngrößen zu identifizieren und entsprechend zu definieren. Darauf aufbauend erfolgten die Anpassungen im internen Rechnungswesen. Die Ergebnisgrößen und -schemata sind nun integriert gestaltet, die Werteflüsse anforderungsgerecht und effizient definiert und die Prozesse angepasst. Parallel dazu wurden die erarbeiteten Konzeptionen in der bestehenden SAP R/3-Landschaft (Module CO und FI) umgesetzt. Das Ergebnis: Ein Begriffs- und Zahlenwerk, das eine klarere Sprache spricht. Das sieht auch Ralf Bäcker, Leiter Controlling bei Infraseriv Höchst so:

„Ein auf Basis der IFRS harmonisiertes Rechnungswesen bietet auch für breit diversifizierte Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio an Geschäftsaktivitäten - wie die Infraseriv Höchst - sowohl Effizienz- als auch Effektivitätssteigerungspotenziale.“



Klärschlammverbrennungsanlage

Fotos: Infraseriv Höchst